

# Positionspapier

## Verwertung alternativer Eiweißfuttermittel

In der gesellschaftlichen Debatte über eine nachhaltigere Nutztierfütterung wird eine Substitution insbesondere von importierten, überwiegend gentechnisch verbesserten Sojafuttermitteln durch alternative, europäische Eiweißträger gefordert. Die Genossenschaften lehnen einseitig festgelegte Ausschlusskriterien ab, die wissenschaftlich nicht abgesichert sind und fordern eine sachlich und fachlich fundierte Definition der Nachhaltigkeit und daraus resultierende Bewertungen einzelner Komponenten. Der Eiweißbedarf für eine leistungsgerechte Nutztierernährung in Deutschland kann nach Auffassung der Genossenschaften aus Gründen der Verfügbarkeit, der Qualität, der Effizienz und nicht zuletzt der Wirtschaftlichkeit mittelfristig nicht vollständig ohne Sojafuttermittel gedeckt werden. Eine pauschale Substitution durch weitere alternative Eiweißquellen wird nicht als sinnvoll bewertet und wäre nur langfristig, schrittweise und nur unter bestimmten Voraussetzungen umsetzbar.

In der Futterwirtschaft werden bereits heute zahlreiche Eiweißfuttermittel wie beispielsweise Rapsschrot aus europäischer Produktion eingesetzt. Darüber hinaus stellen sich die Genossenschaften den Herausforderungen der Vermarktung und Verwertung von derzeit meist geringen Mengen an Eiweißfuttermitteln aus heimischem Anbau (Soja- und Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und anderen Leguminosen) und bieten ihren Kunden bedarfsgerechte Lösungen an. Die Genossenschaften sind grundsätzlich bereit, diese Futtermittel aufzunehmen, zu handeln und zu verwerten, wenn folgende Voraussetzungen berücksichtigt werden:

- Die Ansprüche an Hygiene und Qualität müssen wie bei Getreide und Ölsaaten erfüllt werden (s. Merkblatt der Verbände:
  - [Qualitätskriterien für Getreide, Ölsaaten und Leguminosen](#)
  - [Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Getreide, Ölsaaten und Leguminosen](#)).
- Aufnahme und Handel erfordern spezifische Lager- und Verarbeitungskapazitäten (z.B. zusätzliche Silozellen), die nicht an jedem Standort verfügbar sind.
- Die Verwertung in Mischfutter kann unter Berücksichtigung der tatsächlichen Inhaltsstoffe der Komponenten sowie den Anforderungen an eine tiergerechte Rationsgestaltung erfolgen.

Bei Betrachtung der wirtschaftlichen Vorzüglichkeit müssen alle verfügbaren Eiweißträger und damit auch Importfuttermittel berücksichtigt werden, um im marktorientierten Wettbewerb bestehen zu können.

### Über den DRV

Der DRV vertritt die Interessen der genossenschaftlich orientierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.316 DRV-Mitgliedsunternehmen im Agrarhandel und in der Verarbeitung von Agrarerzeugnissen mit rund 82.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 66,4 Mrd. Euro. Landwirte, Gärtner und Winzer sind die Mitglieder und damit Eigentümer der Genossenschaften.